

Zeitzeugin des Holocaust am OGT

Am Dienstag, den 30. Januar und am Donnerstag, den 1. Februar 2018 wurde der Holocaust-Gedenktag am Ostsee Gymnasium Timmendorfer Strand für die Schüler der Oberstufe und des 9. Jahrgangs veranstaltet. Diese Veranstaltung wohnten zahlreiche Ehrengäste bei, zu denen unter anderem unsere Bürgermeisterin Frau Kara aus Timmendorfer Strand zählte. Sie begrüßte im Namen der Gemeinde recht herzlich unsere Zeitzeugin Frau Sara Atzmon und ihren Ehemann Herrn Atzmon.

Zu Beginn der Veranstaltung wurde eine Schweigeminute in der Aula des OGTs abgehalten, um an die sechs Millionen Opfer des Holocaust zu gedenken. Danach bedankte sich Herr Bartolf, der Schulleiter des OGTs, für das Kommen von Frau Atzmon und für die großen Bemühungen von Frau Finke-Schaak, welche die Veranstaltung organisierte und Frau Atzmon einlud.

Dann begann Frau Finke-Schaak die wichtigsten geschichtlichen Ereignisse zu erläutern, bevor Frau Atzmon anfang ihre grausame Geschichte zu erzählen. Als sie elf Jahre alt war marschierten die Deutschen in Ungarn ein. Ihr Vater und ihre Brüder wurden zur Zwangsarbeit eingezogen. Wenig später sollten sie mit einem Zug nach Auschwitz gebracht werden, doch vor dem Tor von Auschwitz-Birkenau wurden sie zurück in ein Arbeitslager nach Österreich gebracht. Auschwitz war, wie Frau Atzmon sich ausdrückte, überbucht. Danach wurde Frau Atzmon nach Bergen-Belsen geschickt, wo sie täglich mehrere Stunden zum Apell in der Kälte stehen musste. Sie hatte nur zwei verschiedene Schuhe, wovon einer ein Damenschuh mit Absatz war. Der andere Schuh war rot. Frau Atzmon schilderte, wie es im Güterwaggon war. Es gab zwei Eimer – einer mit frischen Wasser, der bald leer getrunken war und einer, der als Toiletteneimer benutzt werden musste – für 96 Personen. Der Eimer war schnell voll, jedes Mal, wenn der Zug anfuhr schwappte der Eimer über. Es war Hochsommer, der Geruch war unerträglich. Der Durst war unerträglich. Zuerst starben die Babys. „Könnt ihr Euch vorstellen, wie Mutter schreien, wenn ihre Babys sterben“, sagte Frau Atzmon. Im Jahre 1945 wurde Bergen-Belsen befreit. Herr Atzmon zeigte einen Film, den die britischen Soldaten am Tage der Befreiung von Bergen-Belsen gedreht hatten. Es war schwer, diese Bilder zu sehen. Das Gelände war überseht von Leichen, die Lebenden sahen aus wie Skelette, so abgemagert waren sie. Als Bergen-Belsen befreit wurde, wog Frau Atzmon gerade einmal 17 kg. Während der Erzählung wurden ihre selbstgemalten Bilder gezeigt.

Nach ihrer Erzählung gab es viele Fragen aus dem Publikum. Ein Schüler fragte, wie sie es geschafft hätte, diese Erlebnisse zu verarbeiten, sodass sie jetzt so offen darüber reden kann. Frau Atzmon sagte, dass sie erst gar nicht darüber reden konnte. Nach einem Besuch in ihrem Heimatdorf in Ungarn fing sie an, ihre Erlebnisse und Erinnerungen zu malen und dann darüber zu reden.

Herr und Frau Atzmon wünschen sich, dass diese Taten niemals in Vergessenheit geraten. Niemand darf so etwas wieder passieren. Es beginnt bei den kleinen Dingen, wie Mobbing, bei welchen man nicht wegschauen sollte. „Wenn die Flamme noch klein ist, kann man sie noch löschen, je größer sie wird, desto schwieriger wird es“, sagte Herr Atzmon.

Schüler des OGTs sagten: „Es ist uns eine große Ehre gewesen Frau Atzmon zu treffen. Von ihr persönlich diese Geschichte zu hören hat uns sehr berührt!“

Auf der Abendveranstaltung am 01. Februar 2018 um 19.00 Uhr in der Trinkkurhalle Timmendorfer Strand hatten auch Erwachsene die Möglichkeit Frau Atzmon zu treffen.

Greta Störmann und Lisa Pielmeier, Klasse 9a